

# Artt/ Eigenschaft/ vnd Gebrauch/ des

OENOSMÆ / nach alter Philosophischer weis/welche  
Leiplich/Materialisch/ vnd Complexionalisch sein soll/ Aufferthal-  
ben des Leibs.

Mähler im an  
Flecken. F gesch  
Gersten Körner  
Hiner Aus  
Agrestē Fen.  
Blut stillen.  
wurm Finger  
am Feenen  
pflaster zustrichē  
wun. en.

Es soll die mähler vnd flecken / so der Saffe  
vnd die Wurzel mit Rosenwasser vermischet/ vnd  
die Haut offte nach dem Bad darmit bestrichen/ ver-  
treibē. In frischen wunden soll dises ein heilsames  
gewechs sein/wo der Saffe oder Puluer der Wurtz  
vñ des Krauts/ in die Pflaster (nich aber bedunckt/  
das Oel darvon inn die Salben) gemischet wirdet.

Die Gerstenkörner/Hüner/vnd Agresten-Aus-  
gen/soll dis hinweck nehmen.

Das Blut/ soll dises Puluer von der Wurtz/  
so es darein gestrauwet/ stillen.

Den Wurm am Finger/ also in Feenen heilet  
dises/ wann man den Saffe vom Kraut daruber  
legt/oder inn den würmigen holen Zan thut.

# Natürliche Inclinatio/ vnd Gebrauch des

OENOSMÆ / nach Alter vnd Neuer Magischer weis/welche  
Geistlich / Synderisch / Miraculosa / vnd auss vorigen allen exorirt,  
Effluirt, Generirt, vnd geboren ist / Inn vnd Aufferthalben  
des Leibs.

Wann dise Wurtz inn vorgemelter zeit auß-  
graben/ vñ das Κολλητικον/also das Oel vnd Saltz  
doraus bereitet wirdet/ werden die zu folgenden Af-  
fekten nutzlich erfunden

Erstlich vor dem bad/ wann der Mohn vom  
neuwen zum ersten vierttel geht/ vnd die Sunn im  
Zwilling / inn der Wag/ oder inn dem Wasserman  
steht/ den ganzen Leib oder (so man will) allein das  
glied/ doran der Krampf oder die Convulsiones (sunst  
Σπάσμοι genandt) den Menschē plagen/ mit dz Κολ-  
λητικον / dz vorhin mit so vil Terpentinsl vermischet  
gesalbet/ hilffte ohne zweiffel / vnd stillt die Species  
Σπάσμου/ welche auß truckner Kette/ Zorn/ vñ schre-  
cken entsteht/ die Glieder gerad/ starrend/ strack/ vnd  
unbeweglich machet/ vnd Tetanos genandt wirdet.

Wann aber ein andere Species des Krampfs/  
Namllich ein solche/ welche von vbrigem gebliet  
vnd zúfluss des Humoris entsteht/ die Glieder für sich  
zeucht/ oder nur etteliche Fibras der Nerven einnimbt/  
vñ Emprosthotonos genandt wirdet/ so soll dz Κολλητικον

mit dem O'leo von Euphorbio/ inn gleichem theil ver-  
mischet/ vnd einweders das Glied oder den ganz-  
en Leib/ inn dem das man badet/ vnd zimlich ge-  
schwizet hat/ Wann der Mohn vom ersten vier-  
thel zu dem Gegenstande oder Follmohn geht/ vñ  
die Sunn im Krebs/ im Leuw/ oder inn der Jung-  
frau steht/ damit wol salben.

Wann aber die dritte Species / Namllich Opi-  
sthotonos/ die zün zeitten von hitz/ zün zeitten von an-  
deren vrsachen harkumbt / vnd die Glieder hinder-  
sich zeucht/ vorhandē / Sol man sich nach dē badt/  
wann die Nerven vnd Musculen wol erweicht /  
vnd der Jupiter inn einem Sanguinischen zeichen/  
als inn II. inn der Wag/ oder inn dem Wasserman  
steht/ mit disē Κολλητικον/ wann das vorhin mit so vil  
Kantten-Oel vermischet ist/ wol salben / Doch soll  
man 3. stunde vor der Salbung / ein quintlein des  
Saltzes / zum ersten inn Vermüt wasser/ zum ande-  
ren inn Poleyen-Wasser/ vnd zum dritten Wachols-  
derwasser Resoluirt/ einnehmen.

in {  
D ad {  
in {  
Krampf.  
Convulsiones.  
Σπάσμοι.  
Species Σάσ-  
μου.  
Zorn  
cken  
Kette  
Tetanos.  
Emprosthoto-  
nos.  
Opisthotonos.  
Z in {

# Das 36. Capittel / Von dem Oenanthe

dem Weiblein/ welches sunst GLEVCANTHON  
genandt wirdt.

Geschlecht/ Ort/ vnd Namen.

Oenanthe.  
Mostblust.  
Γλευκανθον  
Thiroschnett.  
צנפית  
Diofendes.  
Theophras-  
tus.  
Am.  
Feigkraut.  
Ficus terre.  
Furuncularia.  
Plinius.  
Ουγεθλορι-  
εί.  
ισαι.

Is geschlecht der oenanthe/ welches  
es wir hie von seines suessen vnd  
sehr lieblichen geruchs wegen/  
Mostblust/auff Griechisch Γλευ-  
κανθον / vnd auff Hebraisch  
צנפית oder Thiroschnets Men-  
nen / heist sunst bey vns Trues

wurtz / auff Griechisch  
Ουγεθλορι / zu La-  
tein Furuncularia. Plinius li.  
21. cap. 24. spricht / das  
Kraut Oenanthe hab ein  
grosse Wurzel/ vnd Pa-



Signatur inn gemein.

Wie im vorgehenden Capittel von der  
Leber vnd dē Hirn / verzeichnet im nachfolgenden  
Capittel aber / die Inperliche Geistliche Wirkung/  
so mit dem Herzen vnd Hirn gemeinshafft handt/  
oder vereinbart/ vnd ober sich steigender Art vnd \*

stinachen bletter / Ob nun dises das feig sey/ von  
den Diof. li 3. ca. 135. schreibt/ vnd es Am- nend/ wels-  
ches der alte Theophrastus 19/05 heist / gibt die gestalt  
Zeignus/ Das aber dises das Feigkraut oder Ficus  
terre sey/ wie ire vil meinen / das verneint nicht al-  
lein das Kraut / sunder auch die blüm / wie dann  
solches gleichsfals/ weder der geruch noch die krafte  
zulassen.

Ann dis wechsset  
wider des ersten Artt/  
Oberhalb sy auch an  
aller Wirkung vngleich  
seind an Feuchten/ Fei-  
sten